

Hamburg, 24. März 2017

## **Hapag-Lloyd mit positivem operativem Ergebnis in herausforderndem Umfeld**

### **Erheblicher Ergebnisbeitrag durch Synergien aus CSAV-Übernahme und OCTAVE-Kostensenkungsprogramme / Weitere Synergien erwartet durch Zusammenschluss mit UASC**

Hapag-Lloyd hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem EBITDA in Höhe von EUR 607,4 Mio. (Vorjahr: EUR 831,0 Mio.) und einem operativen Ergebnis (EBIT) von EUR 126,4 Mio. (Vorjahr: EUR 366,4 Mio.) abgeschlossen. Dies geht aus dem heute veröffentlichten Geschäftsbericht für 2016 hervor. Das Konzernergebnis betrug im vergangenen Geschäftsjahr EUR -93,1 Mio. (Vorjahr: EUR 113,9 Mio.).

„Wir hatten es in den ersten sechs Monaten 2016 mit einem besonders schwierigen Marktumfeld zu tun, konnten aber in der zweiten Jahreshälfte Umsatz und Ergebnis deutlich steigern. Auch wenn wir im Branchenvergleich 2016 vergleichsweise gut abschneiden, ist das Ergebnis unter dem Strich nicht zufriedenstellend“, sagte Rolf Habben Jansen, Vorstandsvorsitzender von Hapag-Lloyd. „Wir erwarten in 2017 eine gewisse Markterholung, aber unser Erfolg wird zum Großteil davon abhängen, ob wir nachhaltigere Frachtraten erreichen können. Langfristig sprechen die ausbleibenden Neubaubestellungen und die weiterhin hohen Abwrackzahlen für eine bessere Balance von Kapazitätsangebot und Nachfrage“, so Habben Jansen weiter.

Das Transportvolumen von Hapag-Lloyd stieg 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 2,7% auf 7,6 Mio. TEU. Die durchschnittliche Frachtrate betrug 1.036 USD/TEU und lag damit 15,4% unter dem Vorjahr (1.225 USD/TEU). Die Umsatzerlöse reduzierten sich, vor allem bedingt

durch den deutlichen Ratenrückgang, von EUR 8,842 Mrd. im Vorjahr auf EUR 7,734 Mrd. in 2016.

Hapag-Lloyd konnte seine Transportaufwendungen 2016 deutlich um 12,3% auf EUR 6,364 Mrd. senken (Vorjahr: EUR 7,259 Mrd.), was den Rückgang der Frachtrate jedoch nicht vollständig kompensieren konnte. Die spürbaren Verbesserungen bei den Transportaufwendungen lagen zum einen an dem niedrigeren durchschnittlichen Bunkerpreis in 2016 von 210 USD/Tonne (Vorjahr: 312 USD/Tonne), zum anderen aber auch an einem um 6,3% geringeren Bunkerverbrauch im Vergleich zum Vorjahr durch den Einsatz effizienterer und größerer Schiffe. Trotz gestiegener Transportmenge konnte Hapag-Lloyd die Aufwendungen für bezogene Leistungen (z.B. Containertransportkosten im Hinterland, Charter- und Leasingaufwendungen, Hafen-, Kanal- und Terminalkosten) im Vergleich zum Vorjahr um 8,3% reduzieren. Dies gelang vor allem dank Synergien aus dem Zusammenschluss mit CSAV und den OCTAVE-Kostensenkungsprogrammen, aber auch dank marktbedingter Kostenreduzierungen (z.B. Bunker), die sich jedoch nicht unbedingt in 2017 fortsetzen werden.

Der Jahresauftakt 2017 war herausfordernd. „Bedingt durch Langfristverträge konnten wir bislang noch nicht voll von der positiven Entwicklung bei den Spot-Raten profitieren, während der Bunkerpreis spürbar angestiegen ist. Wir werden weiter intensiv daran arbeiten, Hapag-Lloyd noch wettbewerbsfähiger zu machen und unsere gute Position auszubauen. Dabei werden uns vor allem die erwarteten Synergien und die weitere Diversifizierung unseres Produktportfolios durch den Zusammenschluss mit UASC helfen“, erklärte Rolf Habben Jansen.

Auf Grundlage von Prognosen zum Wachstum des Welthandels (IWF: 3,8%) und der globalen Containerschiffskapazitäten rechnet Hapag-Lloyd in 2017 mit einem moderaten Anstieg der durchschnittlichen Frachtrate und der Transportmenge (exklusive UASC). Die

Vorbereitungen für das Closing und den Zusammenschluss mit UASC befinden sich auf der Zielgeraden. Der Zusammenschluss soll von 2019 an jährliche Synergien in Höhe von USD 435 Mio. bringen. Dem stehen Einmalaufwendungen durch die Transaktion und die Integration von UASC in Hapag-Lloyd in Höhe von rund USD 150 Mio. gegenüber. Zusätzlich werden in 2017 letzte Synergieeffekte aus dem CSAV-Zusammenschluss sowie positive Effekte aus den OCTAVE-Kostensenkungsmaßnahmen und dem Compete-to-Win-Projekt zur Steigerung der Umsatzqualität erwartet. Unter diesen Voraussetzungen plant Hapag-Lloyd für das laufende Geschäftsjahr mit einem besseren EBITDA und EBIT im Vergleich zu 2016.

„Die wichtigen Ereignisse für Hapag-Lloyd im laufenden Jahr sind der Start unserer neuen Allianz zum 1. April sowie die schnelle, reibungslose Integration von UASC in Hapag-Lloyd nach dem Closing“, sagte Rolf Habben Jansen.

Mit einem zum Vorjahr nahezu unveränderten Eigenkapital von EUR 5,058 Mrd. und einer Eigenkapitalquote von 44,6% besitzt Hapag-Lloyd eine solide Bilanzstruktur. Mit einer Liquiditätsreserve von rund EUR 760 Mio. (inkl. nicht gezogener Kreditlinien) ist das Unternehmen sicher für die Zukunft finanziert (alles per 31. Dezember 2016).

## Über Hapag-Lloyd

Mit einer Flotte von 166 modernen Containerschiffen und einer Gesamttransportkapazität von 963.000 TEU ist Hapag-Lloyd eine der weltweit führenden Linienreedereien. Das Unternehmen ist mit ca. 9.400 Mitarbeitern an 366 Standorten in 121 Ländern präsent. Hapag-Lloyd verfügt über einen Containerbestand von 1,6 Millionen TEU – inklusive einer der größten und modernsten Kühlcontainerflotten. 128 Liniendienste weltweit sorgen für schnelle und zuverlässige Verbindungen zwischen allen Kontinenten. Hapag-Lloyd gehört in den Fahrtgebieten Transatlantik, Lateinamerika sowie Intra-Amerika zu den führenden Anbietern.

Follow Hapag-Lloyd on Social Media:

